

W. A. Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Supplement.

Revisionsbericht.

Serie IV.

Kantaten und Oratorien.

Serie XXIII.

Sonaten

für mehrere Instrumente mit Orgel.

Revisor: Philipp Spitta.



Leipzig.

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

1889.

W. A. Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

Supplement.



Revisionsbericht.



Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

1889.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie XXIII.

Sonaten für mehrere Instrumente mit Orgel.

Vorlagen:

Für Nr. 6—12 und Nr. 15 die Autographe, im Besitz der Königl. Bibliothek zu Berlin; für Nr. 13 das Autograph, welches dem Herzog Ernst von Sachsen Coburg-Gotha gehört. Von den übrigen NNr. waren nur die Abschriften Köchel's zu erlangen; die Abschrift der Nr. 14 trägt von dessen Hand den Vermerk: »Nach dem Autogr. bei Hrn. Villot in Paris Apr. 1864, Kchl.«

Bemerkungen:

Zu Nr. 3. Auffallend sind Takt 46 die Octavparallelen zwischen den äusseren Stimmen. Doch gab die vorliegende Handschrift keine Veranlassung zur Annahme eines Schreibfehlers.

Zu Nr. 4. Die Punkte (oder Striche) über dem Hauptgedanken fehlen in der Handschrift manchmal. Indem ich sie zusetzte, bin ich der Notirung Köchel's (Verz. Nr. 144) gefolgt, der das Autograph verglichen hat. — Takt 44 ff. Die Handschrift



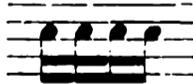
Diese Schreibweise findet sich auch in den Sonaten 1—3 und

ist dort unzweifelhaft nur eine Abkürzung: die Harmonie soll durchweg gebrochen vorgetragen werden. Auch die vorliegende Stelle der 4. Sonate habe ich geglaubt, so verstehen zu müssen, obgleich der Charakter der Stelle die Vermuthung erregt, Mozart habe hier wirklich Doppelgriffe spielen lassen wollen.

Zu Nr. 5. Takt 6 des 2. Theils hat Mozart im dritten Viertel der 1. Violine wahrscheinlich



gegeben, nicht



Theils. Da indessen keine andre Handschrift zur Vergleichung vorlag, musste es bei letzterem sein Bewenden haben.

Zu Nr. 7. Tempobezeichnung *Allegro con spirito*; doch sind die Worte *con spirito* später hinzugefügt, und es ist zweifelhaft, ob von Mozart's Hand.

Zu Nr. 9. Das Autograph zeichnet nur *Organo* vor. Es ist aber aus den Vortragsbezeichnungen, welche dem Bass-System beigefügt sind, ersichtlich, dass auch ein Streichbass mitgehen soll. Da laut Mozart's eigener Vorschrift die Orgel während des ganzen Stückes sich nur eines und desselben Registers zu bedienen hat (*»Coppola allein«*), so können sich auf sie die Vortragsbezeichnungen nicht beziehen.

Zu Nr. 10. Auch bei dieser Sonate ist hinter *Organo* das *e Basso* aus denselben Gründen von mir hinzugefügt. Zu dem oberen System der Orgelpartie sind einige Male Vortragsbezeichnungen von Mozart zugesetzt, nämlich: Takt 7 ein *p.*, Takt 49 ein *F.*, Takt 55 ein *p.*, Takt 74 ein *F.* Da nach Mozart's eigener Vorschrift das ganze Stück auf der Orgel nur mit einem und demselben Register gespielt werden

INHALT.

Serien.	Werke.	Revisoren.
I, II, III u. XXIV Nr. 1, 25 u. 29).	1. Messen. — Litaneien und Vespern. — Kleinere geistliche Gesangswerke. — Requiem und Fragment-Messen.	Johannes Brahms, Franz Espagne, Ludwig von Köchel, Gustav Notte- bohm, Philipp Spitta, Paul Graf Waldersee.
IV.	2. Cantaten und Oratorien.	Ph. Spitta.
V (u. XXIV Nr. 10a, 37 u. 38).	3. Opern und Balletmusiken.	Julius Rietz, P. Gr. Wal- dersee, Victor Wilder, Franz Wüllner.
VI.	4. Arien, Duette, Terzette, Quartette mit Orchesterbegleitung.	G. Nottebohm. P. Gr. Waldersee.
VII.	5. Lieder und Gesänge mit Pianoforte- begleitung und Canons.	G. Nottebohm.
VIII.	6. Symphonien.	G. Nottebohm, C. Rei- necke, P. Gr. Walder- see.
IX, X, XI.	7. Cassationen, Serenaden und Diver- timente für Orchester. — Märsche und kleinere Stücke für Orchester (auch für Harmonika u. Orgelwalze). --- Tänze für Orchester.	G. Nottebohm.
XII.	8. Concerte für ein Saiten- oder Blasin- strument und Orchester.	Ernst Rudorff.
XIII—XXII.	9. Streichquintette. — Streichquartette. -- Streichduos und Streichtrios. — Für ein, zwei oder drei Claviere u. Orch. — Clavier-Quintette, -Quartette, -Trios. — Sonaten und Variationen für Clavier u. Violine. — Für Clavier zu 4 Händen (u. für 2 Claviere). — Sonaten und Phantasien für Clavier. — Variationen f. Clavier. — Kleinere Stücke für Clavier.	Otto Goldschmidt, Jo- seph Joachim, C. Rei- necke, E. Rudorff, P. Gr. Waldersee.
XXIII.	10. Sonaten für mehrere Instrumente mit Orgel.	Ph. Spitta.
XXIV.	11. Wieder aufgefundenene, unbeglaubigte u. einzelne unvollendete Werke.	J. Brahms, J. Joachim, G. Nottebohm, C. Rei- necke, E. Rudorff, Ph. Spitta, P. Gr. Walder- see, V. Wilder.

MOZART'S WERKE.

Revisionsbericht.

Serie IV.

Erste Abtheilung. Cantaten.

Nr. 1. Grabmusik. (Passions-Cantate.)

Köch. Verz. Nr. 42.

Vorlagen:

- a) Autographe Partitur im Besitze der Königl. Bibliothek zu Berlin.
- b) Copie aus dem Nachlasse Köchel's.

Bemerkungen:

Die Orthographie des Textes ist von mir modernisirt. Das Zeichen > ist von Mozart stets durch einen senkrechten Strich (†) ausgedrückt.

Seite 15, Takt 4 ff. von unten ist im Autograph für die Bass-Stimme folgende Va-

riante mit Bleistift untergeschrieben:  Dies ist
nur ver - zeih

zwar eine einleuchtende Verbesserung; da aber nicht erkennbar, ob sie von Mozart selbst herrührt, konnte sie nicht aufgenommen werden.

Am Schlusse des Duetts steht *Fine*, mit ihm sollte also die »Grab Music« endigen. Der Chor »Jesu wahrer Gottessohn« nebst dem vorhergehenden kurzen Recitativ findet sich nur in Köchel's Copie, und ist hier von anderer und späterer Hand hinzugefügt. Schon die Instrumentirung könnte zeigen, dass er ursprünglich nicht zum Ganzen gehört haben wird. Die selbständige autographe Handschrift dieses Chors und des Recitativs »O lobenswerther Sinn«, welche André und Köchel gesehen haben wollen, war nicht wiederzufinden. Die Echtheit der Compositionen war nach Köchel von Leopold Mozart eigenhändig bezeugt.

Nr. 2. Die Maurerfreude. Cantate für Solo-Tenor, Männerchor und Orchester.

Köch. Verz. Nr. 471.

Vorlagen:

- a) eine Copie aus dem Nachlasse Köchel's, welche von der zu Wien in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienenen Ausgabe genommen war.
- b) eine Handschrift aus dem Besitz von A. Seyrich, Musikdirector in Mittweida. Durch Unterlegung eines andern Textes und mit verstärkter, theilweise auch veränderter Instrumentation ist hier das Werk zu einer Kirchencantate umgewandelt.

Nr. 3. Eine kleine Freimaurer-Cantate.

Köch. Verz. Nr. 623.

Vorlagen:

a) Autograph im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, überschrieben: »Chor: W. A. Mozart den 15^t nov: 791«, Querformat, 18 Blätter mit 36 beschriebenen Seiten, 12zeilig. Bezeichnung der Systeme zu Anfang des ersten Chors: *Violini* (2 Systeme), *Viole*, *1 Flauto*, *2 Oboe*, *2 Corni in C*, *2 Tenori*, *Basso*, *Bassi*. Der in der ältesten Ausgabe stehende Schlussgesang »Lasst uns mit geschlungnen Händen« fehlt. Letzterer gehört nicht hinzu, weil im Autograph nach dem wiederholten Anfangschor bemerkt ist: »*Finis*« und weil er in Mozart's eigenhändigem Verzeichniss nicht angeführt ist.

b) Ältester Druck, betitelt: »*Mozart's letztes Meisterstück eine Cantate. Gegeben vor seinem Tode im Kreise vertrauter Freunde. W J E N. zu haben bey Joseph Hraschanky, k. k. Hofbuchdrucker. 1792.*« (Querformat. Typendruck.) Nach dem am Schluss der Cantate wiederholten Anfangschor »Laut verkünde« steht »*Fine*«, und dann folgen zwei nicht paginirte Blätter, welche den angehängten Gesang »Lasst uns mit geschlungnen Händen« bringen.

Bemerkungen:

Der Verfasser des Textes der Cantate ist Emanuel Schikaneder.

Seite 2 (40) Takt 10, S. 3 (41) Takt 4 und an allen ähnlichen Stellen hat die zweite Oboe im Autograph keinen Triller.

Seite 25 (63). Vermuthlich sind zu Takt 29—32 die Worte der letzten Zeile zu wiederholen.

Zweite Abtheilung. Oratorien.

Nr. 4. *Betulia liberata*. Italiänisches Oratorium in 2 Theilen.

Köch. Verz. Nr. 118.

Vorlage: Autographe Partitur im Besitze der Königl. Bibliothek zu Berlin, zwei Bände. Der auf dem 1. Bande befindliche Titel lautet: *Betulia Liberata | Oratorio | Del Sig^{ra} Wolfgango Amadeo Mozart | Parte Prima*, auf dem 2. Bande: *Betulia Liberata | Parte Seconda*.

Bemerkungen:

Die Benennungen der Musikstücke (Recitativo, Aria u. s. w.), ebenso die Numerirungen stehen nicht im Autograph und sind von mir hinzugefügt.

Seite 13, Takt 8 und 9 ist die Schreibart für die Violinen diese:  u. s. w.

Das Zeichen ¶ bedeutet einen Accent, demnach kann die Stelle nur so gemeint sein, wie ich sie habe stechen lassen.

Völlig deutlich ist die Absicht:

Seite 26, Takt 20, wo die Violinen folgendermassen bezeichnet sind: 

Seite 19, Arie Nr. 2. Die Tempobezeichnung *Moderato* ist mit Bleistift hinzugefügt.

Seite 55, Takt 14 lauten die beiden ersten Achtel der Singstimme im Autograph: 

Dies ist augenscheinlich ein Schreibfehler; ihn als solchen zu erkennen genügt die Vergleichung der ersten Violinstimme.

Seite 123, Takt 2. Die Hörner haben nach dem Autograph  zu blasen.

Der Schreibfehler ist wohl dadurch entstanden, dass der Blick des Schreibers auf das System der Oboen fiel, welche im Autograph unter den Hörnern stehen, und dadurch, dass mit diesem Takte eine neue Seite beginnt.

Nr. 5. Davidde penitente. Oratorium.

Köch. Verz. Nr. 469.

Vorlagen:

a) Autographes. Ein vollständiges Autograph ist nicht bekannt, und scheint überhaupt nicht existirt zu haben. Mozart gestaltete dies Oratorium aus dem *Kyrie* und *Gloria* der C-moll-Messe (Köch. Verz. Nr. 427), und hat wohl bei der Aufführung die Partitur dieser Messe benutzt. In den Schlusschor hat er eine Cadenz für 3 Solostimmen neu hineingefügt. Ausserdem hat er 2 Arien (*A te fra tanti affanni* und *Fra l'oscure ombre funeste*) hinzucomponirt. Von diesen Arien, sowie von der Cadenz sind die Autographe vorhanden, und befinden sich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin.

b) Copien. 1) *Davide penitente. Pasticcio di W. A. Mozart. Partitura. Parte 1^{ma}*. Enthält die NNr. 1—7. Auf dem Titelblatt steht unten rechts: *C. J. Schulz. 1816*. Die Partitur ist sorgfältig mit Rothstift durchcorrigirt und hat als Stichvorlage dienen sollen. Auch liegt ein Hochfolio-Bogen bei, der Blasinstrumente zu Nr. 1, 2 und 7 enthält.

2) Vollständige Partitur mit italiänischem und deutschem Texte aus dem Besitze von Breitkopf und Härtel.

c) Ausgaben. 1) »*Cantata Davidde penitente con l'Orchestra composta da W. A. Mozart. Parte I. Partitura.* [darunter:] Osterkantate mit einer Parodie von J. A. Hiller, komponirt von W. A. Mozart. Leipzig, bei Hoffmeister und Kühnel.« Enthält nur die letzten 3 Nummern. Die Posaunen zu Nr. 10 liegen handschriftlich bei.

2) Vollständiger Clavierauszug mit italiänischem und deutschem Texte. Leipzig, Breitkopf und Härtel.

Bemerkungen:

Seite 7, Takt 2. In der Partitur der C-moll-Messe hat Mozart an dieser Stelle mit Beziehung auf die Umgestaltung zum Oratorium beigeschrieben: »NB. Dieses solo singt die Erste Sängerin«.

Seite 29. Neben dem entsprechenden Stücke der C-moll-Messe steht von Mozart's Hand: »NB. Dieses singt die zweite Sängerin«.

Seite 45. Hinter dem *Domine Jesu* der Messe, welches zu dem *Sorgi o Signore* umgestaltet ist, hat Mozart eigenhändig bemerkt: »NB. Hier kann vor diesen Chor eine Tenor Arie kommen«. Das Autograph der Arie *A te fra tanti affanni* hat oben die, nicht von Mozart geschriebene, Bemerkung: »6^t März 1785. für Herrn Adamberger zur Societätsmusik«. Dann noch einiges zum Theil wieder Durchstrichene und von verschiedenen Händen Geschriebene, inhaltlich unwichtige. Vor der Accolade steht nicht *Viola* sondern 2 *Viole*, was auf die häufig nothwendige Theilung der Bratschen hinweist. Ausserdem: »2 Corni in B alti«, nicht »alto«.

Seite 69. Hinter dem *Qui tollis* der Messe, aus welchem Chor Nr. 7 des Oratoriums gemacht ist, hat Mozart bemerkt: »NB. Nach diesem Chor kann eine Bravour Arie für Sopran kommen. — für die Erste Sängerin«. Auf dem Autograph der Arie steht, aber nicht von Mozart's Hand: »den 11 März 1785. für die Cavaglieri zur Societätsmusik«.

GESAMMTAUSGABEN

der Werke von

BACH — BEETHOVEN — BUXTEHUDE — CHOPIN — GLUCK —
GRÉTRY — MENDELSSOHN — MOZART — PALESTRINA — PURCELL —
SCHUBERT — SCHUMANN — SCHÜTZ — STRAUSS — WAGNER.

Giovanui Pierluigi da Palestrina's Werke. (1514—94.) Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von Th. de Witt, J. N. Rauch, Fr. Espagne, Fr. Commer, F. X. Haberl. Bisher erschienen 25 Bände, gross Folio, Subskriptionspreis je \mathcal{M} 10. — Einzelpreis je \mathcal{M} 15.

Auf 32 Bände berechnet, jährlich erscheinen 2 Bände.

Heinrich Schützens Werke. (1585—1672.) Herausgegeben von Philipp Spitta. 12 Bände, gross Folio. Bisher erschienen 7 Bände. Subskriptionspreis je \mathcal{M} 15.

Dietrich Buxtehude's Orgelkompositionen. (1637—1707.) Kritisch revidirte Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von Philipp Spitta. Vollständig in 2 Bänden, Folio je \mathcal{M} 18. — Einzelausgabe in 12 Heften je \mathcal{M} 2. 75 bis \mathcal{M} 4. 75.

Henry Purcell's Werke. (1658—95.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von der Purcell-Gesellschaft in London. Gross Folio. Jährliche Subskription \mathcal{M} 21. I. Jahrgang: Das Yorkshire-Fest — Timon von Athen.

Johann Sebastian Bach's Werke. (1685—1750.) Ausgabe der Bach-Gesellschaft (Part.). Bisher erschienen 35 Jahrg., Fol., Subskriptpr. je \mathcal{M} 15. — Einzelpreis je \mathcal{M} 30.

Christoph Willibald Ritter von Gluck's Haupt-Opern. (1714—1787.) Kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur), herausgegeben von F. Pelletan, B. Damcke, C. Saint-Saëns. Bisher erschienen: Alceste, Iphigenia in Aulis, Iphigenia in Tauris. Royal-Format jeder Band \mathcal{M} 72. In Vorbereitung: Armida, Orpheus.

André Ernest Modeste Grétry's Werke. (1741—1813.) Kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur mit untergelegtem Klavierauszug), herausgegeben von der Kommission für Veröffentlichung von Werken der alten belgischen Musiker. Bisher erschienen 8 Bände. Gross Folio. Subskriptionspreis \mathcal{M} 12, Einzelpreis \mathcal{M} 16 für den Band.

Wolfgang Amadeus Mozart's Werke. (1756—1791.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur), herausgegeben von J. Brahms, F. Espagne, O. Goldschmidt, J. Joachim, L. v. Köchel, G. Nottebohm, C. Reinecke, J. Rietz, E. Rudorff, Ph. Spitta, P. Graf Waldersee, Fr. Wüllner. 24 Serien inkl. Supplementband. Folio. Preis \mathcal{M} 1000.

Ludwig van Beethoven's Werke. (1770—1827.) Vollständige kritisch durchgesehene Ausgabe (Partitur und Stimmen), herausgeg. von S. Bagge, F. David, F. Espagne, G. Nottebohm, C. Reinecke, E. F. Richter, J. Rietz. Vollständig in 25 Serien. Folio Partitur Preis \mathcal{M} 627. 40. Stimmen \mathcal{M} 521. 40.

— (1770—1827). Neue kritisch durchgesehene Gesamt-Ausgabe für Unterricht und praktischen Gebrauch. (Orchester für Clavier übertragen.) Vollständig in 20 Bänden. Wird nur in 2 Abtheilungen abgegeben: A. Gesang- und Claviermusik (100 Lieferungen je \mathcal{M} 1.) B. Kammermusik (50 Doppellieferungen je \mathcal{M} 2).

Franz Schubert's Werke. (1797—1828.) Erste kritisch durchgesehene Gesamtausgabe (Partitur und Stimmen), herausgegeben von J. Brahms, Ignaz Brüll, A. Door, Julius Epstein, J. N. Fuchs, Jos. Gänsbacher, J. Hellmesberger, E. Mandyczewski. 22 Serien Folio. Partitur Preis \mathcal{M} 500.

Johann Strauss' Werke. (1804—1849). Herausgegeben von seinem Sohne Johann Strauss. Gesamtausgabe. (Clavier.) Vollständig in 7 Bänden. Band I—V Walzer je \mathcal{M} 6 —. Bd. VI Polkas, Galoppe und Märsche, Band VII Quadrillen je \mathcal{M} 4. 80.

Felix Mendelssohn Bartholdy's Werke. (1809—1847.) Kritisch revidirte Gesamtausgabe von Julius Rietz. Vollständig in 19 Serien. Folio. Partitur Preis \mathcal{M} 445. 70. Stimmen Preis \mathcal{M} 446. 65. Klavierauszüge \mathcal{M} 113. 70.

Friedrich Chopin's Werke. (1809—1849.) Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe, herausgegeben von W. Bargiel, J. Brahms, A. Franck, F. Liszt, C. Reinecke, E. Rudorff. Vollständig in 14 Bänden Folio. Original-Pianofortewerke Preis \mathcal{M} 52. 20. Kammermusik, Orchesterpartitur Preis \mathcal{M} 33. 30. Orchesterstimmen Preis \mathcal{M} 32. 45. Nachlass Preis \mathcal{M} 9. 30.

Robert Schumann's Werke. (1810—1856.) Erste krit. durchgesehene Gesamtausg., herausgegeben von Clara Schumann. (Partitur, Stimmen, Klavierauszüge.) 13 Serien, Folio. Part. Preis 400.—. Stimmen Preis 30 \mathcal{M} f. d. Bog. Klavierausz. der Gesangwerke Preis \mathcal{M} 76. 95.

Richard Wagner's musikalisch-dramatische Werke. (1813—1883.) Ausgabe von der Originalverleger (Folio) in gleichmässigen Einbänden. Klavierauszüge zu zwei Händen. 11 Bände \mathcal{M} 210. 75. Klavierauszüge zu vier Händen, 11 Bände \mathcal{M} 252. 25. Klavierauszüge mit Text, 11 Bände \mathcal{M} 304. 50. Gleichmässige Partiturausgabe von Lohengrin, Tristan und Isolde, Meistersinger, Ring des Nibelungen. Jedes Werk in 12 Lief. zu je \mathcal{M} 10.— oder in 24 Lief. zu je \mathcal{M} 5.— oder in einem Bande zu \mathcal{M} 120.—.

Original-Einbände für jeden Band \mathcal{M} 2. —.